Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespalten Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 70. **Sonnabend, den 2. September 1893.** 3. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 2. September 1893.

Bretnig. (Post.) Von jetzt ab sind den nach der Schweiz bestimmten gewöhnlichen Postpacketen und Postfrachtstücken ohne Unterschied des Gewichts, sowie den Postfrachtstücken mit barem Gelde je zwei Zoll-Inhaltserklärungen, und den Postfrachtstücken, deren Inhalt aus Wertpapieren besteht, je eine Zoll-Inhaltserklärung in deutscher oder französischer Sprache beizufügen. Die seither gültig gewesene Ausnahme-Bestimmung, wonach bei Packeten bis zu 500 g je eine Zoll-Inhaltserklärung genügte und Sendungen mit Wertpapieren ohne Inhaltserklärung befördert werden konnten, tritt bis auf weiteres außer Kraft. — Desgleichen ist nach der neuesten Verfügung des Reichspostamts das Meistgewicht der Postpackete im Verkehr mit Italien vom 1. September d. J. ab von 3 auf 5 kg erhöht.

Bretnig. Die nächste Verbandsversammlung der Brandschäden-Unterstützung, welchem bekanntlich der hiesige Verein „Zephyr", sowie der Färber- und Drucker- und Handwerker-Verein angehören, findet am 24. Sept. d. J. nachmittags 2 Uhr in Gersdorf statt.

— Allen Denjenigen, welche das Schlachtenpanorama neben dem Gasthof zum deutschen Hause hierselbst noch nicht besichtigt haben, bietet der Besitzer desselben, Herr Paluszyk aus Bautzen, auf besonderen Wunsch morgen Sonntag nochmals Gelegenheit, dies thun zu können.

— Am 1. Okt. d. J. werden der hiesige Gendarm Thieme nach Zittau und der Obergendarm nach Ebersbach versetzt.

— Als Ergänzung zu unserem Berichte, die Kreisturnfahrt nach dem Dober-Berge bei Wünschendorf betreffend, ist noch zu bemerken, daß sich an der Turnfahrt nahezu 800 Turner beteiligt haben. Dem Meißner Hochland-, Müglitzthal-, Dresdner und Mittelelbe-Turngau gehören insgesamt 110 Vereine mit annähernd 13,000 Mitgliedern an. An den Freiübungen nahmen 400 Turner teil, während zum Wettturnen 56 Turner angetreten waren. Die zur Verteilung gebrachten Preise fielen, wie wir schon in voriger Nummer erwähnt haben, sämtlich nach Dresden. Fünf davon erhielt allein der Turnlehrerverein.

Hauswalde. In diesem Jahre sind 25 Jahre vergangen, seitdem die Kirchenvorstands- und Synodalordnung in unserer Landeskirche eingeführt worden ist. Das ev. luth. Landeskonsistorium hat den Abschluß dieses für unser kirchliches Leben bedeutungsvollen Zeitabschnittes nicht vorüber gehen lassen wollen, ohne den Männern, welche die ganze Zeit hindurch dem Kirchenvorstand angehört haben, ein bleibendes Andenken in Gestalt eines Erinnerungsblattes zu stiften. Am 30. August 1868 hatte in der Parochie Hauswalde die erste Kirchenvorstandswahl stattgefunden. Von den damals Gewählten gehört noch einer, Herr Kaufmann Gotthold Horn in Bretnig, dem Kirchenvorstand an. Am 30. August wurde demselben in Gegenwart des Herrn Kollators und sämtlichen Kirchenvorstandsmitgliedern das ihm verliehene Erinnerungsblatt vom Vorsitzenden unter herzlichen Glückwünschen feierlich überreicht. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange seines Amtes zu warten.

— Die Rekruten-Einstellungen erfolgen in diesem Jahre, wie bereits berichtet, nicht im November, sondern schon in den Tagen vom 14. bis 17. Oktober. Da bisher wiederholt Rekruten eingestellt wurden, die sich in Untersuchung befanden und demzufolge wieder entlassen werden mußten, weil die betreffende Staatsanwaltschaft über deren Militärverhältnis nicht unterrichtet war und daher die vorgeschriebene Benachrichtigung an die Militärbehörde nicht geben konnte, so sollen, wie man erfährt, die Ortspolizeibehörden in den beiden, dem Einstellungstermine der Rekruten vorhergehenden Monaten von allen ihnen bei Feststellung des Thatbestandes strafbarer Handlungen bekannt werdenden Aushebungen der militärpflichtigen Beschuldigten der zuständigen Staatsanwaltschaft in geeigneter Weise Kenntnis geben.

— Gesuche um Entlassung von Soldaten vom Militär nach zweijähriger Dienstzeit im Interesse häuslicher Verhältnisse müssen jetzt schleunigst bei den Ortsbehörden angebracht werden, wenn dieselben noch in diesem Jahre Berücksichtigung finden sollen. Die Reservisten und Dispositionsurlauber werden nämlich gleich nach Beendigung der Manöver, etwa Mitte September, entlassen.

— Sehr nachahmenswert ist der jüngste Beschluß der preußischen königlichen Behörden, welcher darin besteht, die Kesselhäuser mit Oberlicht zu versehen, so daß der Heizer die Essen beobachten kann, um bei dem Ausströmungen von Ruß, Kohlenstücken und dergleichen das Nachschütten von Feuerungsmaterial zu mäßigen. Hierdurch wird das belästigende Herunterfallen schwarzer Flocken in Gärten und Wohnungen, die in der Umgebung von Essen liegen und so den Aufenthalt im Freien, wie das Oeffnen der Fenstern geradezu unmöglich machen, bedeutend abgemildert.

— Um der Schlacht bei Sedan würdig zu gedenken, veranstaltet der Reformverein in Bischofswerda daselbst im Gasthof zur „Sonne" eine entsprechende Festlichkeit, bei welcher die Festrede, das Thema „Das deutsche Volk und seine Pflichten" behandelnd, vom Führer der deutschen Reformpartei in Württemberg, Herrn Reichstagsabgeordneten Hugo Welker aus Ulm, gehalten wird. Außerdem werden noch die Herren Reichstagsabgeordneter Gräfe-Bischofswerda und Dr. Liman-Dresden als Festredner auftreten. Der deutsche Reformverein für das Röderthal ist nun zu dieser Feierlichkeit freundlichst eingeladen worden; es wäre daher eine starke Beteiligung seitens seiner Mitglieder sehr erwünscht.

— Beim Schlachten und Abhäuten einer auf Anordnung von tierärztlicher Seite in Folge eingetretener Blutstockung und wohl später Milzbrandes zu vernichtenden Kuh zog sich der Fleischer Bulling in Bischheim am 22. v. M. durch eine offene Stelle an der Hand eine Blutvergiftung zu. Der Beklagenswerte ist am Dienstag bereits seinen Leiden erlegen. Drei andere beim Schlachten beteiligt gewesene Personen, der Besitzer des Viehstückes, dessen Sohn und Mieter, liegen ebenfalls schwer krank darnieder. Am 27. mußte weiterhin daselbst eine Ziege wegen Infektion getötet werden.

— Das sogenannte „Gerstenkorn", jene bekannte kleine Entzündung am Auge, muß sorgsam beachtet werden, was die meisten Leute nicht thun. Auch eine Arbeiterfrau in der Umgegend von Meißen legte dieser „Kleinigkeit" keine besondere Bedeutung bei, und selbst dann nicht, als sie kurz hintereinander zwei solcher Gerstenkörner bekam. Die Geschwürchen brachen auf, und infolge Achtlosigkeit geriet von dem Eiter etwas in das Auge. Um das noch gesunde Auge zu erhalten, mußte sich die Frau einer Operation unterziehen. Das kranke Auge wurde heraus genommen, wobei sich ergab, daß es gänzlich verknorpelt war.

— Ein verschmähter Liebhaber vom Lande fing am Montag mit seinem bevorzugten Nebenbuhler, den er am Arme seiner Angebeteten auf dem „Horn" in Meißen traf, einen Streit an, welcher schließlich in Thätlichkeiten überging. Die unschuldige (?) Ursache des Streites, die ländliche Schöne, wollte hierbei vermittelnd eingreifen, bekam aber bei dieser Gelegenheit auch einige klatschende Liebkosungen ins Gesicht, so daß sie es vorzog, die beiden Kampfhähne ihrem Schicksale zu überlassen und mit einem unthätig dabei stehenden dritten Knecht aus ihrem Heimatsorte das Weite zu suchen. Als die geprellten Liebhaber die Sachlage begriffen, war ihr Zorn gegeneinander schnell verraucht und gemeinsam machten sie sich auf den Weg zur Verfolgung der Durchgebrannten.

— Eine schwere Prüfung ist in Hetzdorf bei Flöha der Familie Mägdefrau, welche aus Vater, Mutter, 2 Söhnen und 3 Mädchen bestand, auferlegt worden. In derselben herrschen seit 13 Wochen Influenza, Diphtheritis, Scharlach, Gelenkrheumatismus und Lungenentzündung. Während vor einigen Tagen der Vater und Ernährer der Familie nach viertägigem Krankenlager an Lungenentzündung starb, lagen zu gleicher Zeit ein 16jähriger Sohn schwer krank an Gelenkrheumatismus, drei Mädchen von 8, 7 und 6 Jahren an Diphtheritis und Scharlach, von denen das Letztere vor drei Tagen ebenfalls durch den Tod von ihren großen Schmerzen erlöst worden ist. Die Pflege der sämtlichen Kranken lag der ihrer Entbindung entgegensehenden Mutter ob und es wurde dieselbe, als der Ernährer der Familie nach seinem schnellen Hinscheiden noch der Beerdigung harrte, von einem toten Knaben entbunden.

— Unvorsichtiges Umgehen mit einer Schußwaffe in Verbindung mit der Verkettung einer Reihe unglücklicher Umstände hat am Sonnabend in Langenjessen bei Werdau einen beklagenswerten Unglücksfall herbeigeführt. Dem älteren Mühlknappen G. in der dortigen Schneemühle war beim Vornehmen von Aufräumungsarbeiten ein Gewehr (Vorderlader) in die Hände gefallen, das G., ohne zu wissen, daß es scharf geladen war, in die Hand nahm. In dem Augenblick, als er den Abzug berührte, trat sein jüngerer Kollege P. in den betreffenden Raum, der Schuß, eine starke Schrotladung, entlud sich und traf letzteren so unglücklich in die Schläfe, daß er blutüberströmt zu Boden stürzte und alsbald in den Armen des unglücklichen Schützen seinen Geist aufgab. Letzterer, ein Familienvater, ist umso mehr zu bedauern, als er in dem jäh Dahingerafften einen Freund betrauert. G., der sich nach dem Vorkommnis ganz untröstlich zeigte, stellte sich sofort der Behörde.

— Am Freitag abend hing sich ein 8jähriger Schulknabe in Olbernhau an ein Lastgeschirr an und zwar an die seitwärts über dasselbe gespannte Kette. Diese sprang plötzlich auf, und das Kind fiel so unglücklich unter den Wagen, daß dem Knaben das Hinterrad über den Kopf ging und der Tod des unglücklichen Kindes sofort eintrat.

— In der Gegend von Thräna im Altenburgischen lauerten drei Bauernbuschen zwei Schüler auf, welche das Bornaer Realgymnasium besuchen und versetzten denselben verschiedene Messerstiche, so daß der Eine ganz bedeutend verletzt worden ist. Die Messerhelden, welche dem Einen auch die Uhr raubten, befinden sich zum Teile bereits in Haft.

— Eines schrecklichen Todes starb am Montag der in Großzschocher wohnhafte Maurer Kühne. Der Genannte war bei einem Neubau in Plagwitz damit beschäftigt, eiserne Klammern in der Höhe des zweiten Stockes zu dem Gerüst einzuschlagen. Dabei bekam er das Uebergewicht und stürzte aus der Höhe herab auf ein eisernes Gitter, dessen Spitze ihm in das Genick drang und durch den Hals wieder herauskam. Als man den Bedauernswerten aus seiner schrecklichen Lage befreien wollte, war er bereits eine Leiche. Der Verunglückte war Vater von sieben Kindern.

— Seit einigen Tagen erregte im Leipziger Rosenthale ein auf zwei Krücken gehender Bettler das Mitleid der Passanten. Als sich am Dienstag nachmittags ein Schutzmann dem Bettler näherte, und ihm schließlich die Arretur ankündigte, warf der Bettler plötzlich die Krücken weg und ergriff eiligst die Flucht. Er wurde jedoch eingeholt und nunmehr in sicherem Gewahrsam gebracht. Die Persönlichkeit des Arrestanten, welcher gefälschte Papiere bei sich trägt und sich die verschiedensten Namen beilegt, hat sich bis jetzt noch nicht feststellen lassen.

— Im Mai d. J. erregte eine Affaire des Dr. med. v. Voigt in Leipzig mit einer Patientin bedeutendes Aufsehen, welche von demselben total falsch behandelt worden war und lange Zeit in Lebengefahr schwebte. Dr. med. v. Voigt, welchem kurz vorher seitens des Kreisausschusses die Genehmigung zur Errichtung einer Privatanstalt für hypnotische Behandlung Nervenkranker erteilt war, verschwand damals in einer Heilanstalt für Nervenkranke zu Ilmenau. „Von der Reise zurückgekehrt" mußte Dr. med. v. Voigt heute erleben, daß der Kreisausschuß diese ihm vorher erteilte Genehmigung wieder entzog! — Der erste Versuch zur Errichtung einer Heilanstalt für hypnotische Behandlung wäre in Sachsen also fehlgeschlagen — nach den gemachten Erfahrungen dürfte jemals kaum wieder eine Concession erteilt werden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Bertha Elsa, T. des Kontoristen Otto Oskar Ritzsche. — Emma Elsa, T. des Fabrikarb. Ernst Bernhard Schäfer. — Totgeborne Tochter des Zimmermanns Friedrich Bernhard Völkel.

Die Annordnung des Aufgebots haben beantragt: Otto Knobloch, Eisendreher in Dresden, mit Flora Camilla Neutsch.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Max Adolf, S. des Zimmermanns Emil Eduard Mittag, 1 M. 16 T. alt. — Marie Camilla, T. des Schneidermeisters Theodor Florenz Söhnel, 3 M. 23 T. alt. — Max Robert, S. des Kaufmanns Robert Gustav Philipp, 12 J. 8 M. 14 T. alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN